

2019
2021

STRATEGIEPLAN

aktualisiert



FESASS

*Fédération Européenne pour la Santé Animale
et la Sécurité Sanitaire*



GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER!



DIDIER DELMOTTE

Präsidenten von FESASS

Auch wenn der europäische Einigungsprozess nicht mehr so stark verlockt, wie es in den vorherigen Jahrzehnten der Fall war, zeigt doch der Tiergesundheitsbereich tagtäglich, wie wertvoll gemeinsame und solidarische Aktionen auf EU-Ebene sind. Angesichts der Krankheitserreger, die keine Grenzen kennen, ist eine gemeinsame Gesundheitspolitik von entscheidender Bedeutung. Die Mobilisierung und die Solidarität aller Akteure sind absolut notwendig, um den Erfolg der ergriffenen Bekämpfungsmaßnahmen, aber auch die Effizienz der präventiven Maßnahmen, zu gewährleisten. In der Tat kann ein einziges schwaches Glied beim Tiergesundheitsschutz - mehr noch als in anderen Bereichen - den Einsatz aller gefährden. Die FESASS und ihre Mitgliedsorganisationen engagieren sich jeden Tag auf Seiten der Tierzüchter und der Behörden, um das gemeinsame Management der Tiergesundheit zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Die Zunahme der Bedrohungen für die Tiergesundheit in Europa ist leider unbestreitbar. In diesem Zusammenhang stellt die in den letzten Jahren begonnene Anpassung der europäischen Politik und ihres Regelwerkes eine unserer Prioritäten bis 2021 dar. Über die Antwort auf konkrete Bedrohungen hinaus geht es darum, den Tierzüchtern zu ermöglichen, in ihren Betrieben die Tiergesundheit effizient zu managen und weitere Fortschritte in der Tiergesundheit zu fördern.

Unser Einsatz in den kommenden Jahren steht voll im Einklang mit diesen Zielen. So möchten wir die Gesundheit und die Nachhaltigkeit der europäischen Tierzucht bewahren und gleichzeitig zum Tierwohl und zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt beitragen.

Brüssel, den 4. April 2019

GEMEINSAME GRUNDSÄTZE

Als Europäische Vereinigung für Tiergesundheit und gesundheitliche Sicherheit unterstützt die FESASS eine nachhaltige Tiergesundheits- und Lebensmittelsicherheitspolitik.

Unsere Arbeit trägt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nutztieren und natürlichen Ressourcen bei, um unter Beachtung des Tier- und Umweltschutzes gesunde und sichere Lebensmittel in ausreichender Menge zu erzeugen, als auch um die Wertschöpfung im ländlichen Raum zu stärken und dem Bevölkerungsrückgang in ländlichen Gebieten entgegenzutreten.

Die Bekämpfung des Hungers in der Welt war und ist ohne Nutztierhaltung nicht möglich. Die Züchtung und Haltung von Nutztieren ist ein großes kulturelles Erbe der Menschheit und prägt unsere ländlichen Regionen. Handel und Transport sind unverzichtbar für die vielfältige, arbeitsteilige Landwirtschaft und notwendig, um Erzeugnisse und Tiere zu vermarkten und Einkommen zu erzielen.

Die Landwirtschaft – insbesondere die Nutztierhaltung – ist natürlichen und gesellschaftlich bedingten Risiken ausgesetzt, wie z.B. Trockenheit, pathogene Erreger in der Fauna und im Wild, oder der Globalisierung des Waren-, Tier- und Reiseverkehrs. Diese Risiken werden nicht von den Landwirten verursacht, können aber ihre Existenz gefährden.

Eine gute Regierungsarbeit auf nationaler, europäischer und globaler Ebene muss die Nutztierhaltung in Europa auf Dauer sichern. Die Solidarität der Landwirte und ihrer Organisationen ist notwendig und wichtig, um:

- die Risiken der Tierhaltung und Landwirtschaft erfolgreich zu beherrschen,
- die Rolle der Landwirte in der Gesellschaft und die Bedeutung der ländlichen Gebiete öffentlich bekanntzumachen
- die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Geldmittel optimal zu nutzen
- in der Landwirtschaft und der Tierhaltung zu innovieren, und dabei die Erwartungen in der Gesellschaft im Blick zu behalten
- transparent und ethisch auf den globalen Märkten zu konkurrieren.

Konkurrieren kann man aber nur mit gesunden Tieren. Deshalb ist die finanzielle Förderung von Maßnahmen zur Vorbeugung und Vermeidung von Krankheiten und Infektionen aus gemeinsamen oder öffentlichen Mitteln

keine Wettbewerbsverzerrung. Vielmehr stellt eine solche Förderung erst die Chancengleichheit her.

Gesundheit ist Grundlage und Voraussetzung für das Wohlbefinden von Mensch und Tier sowie für die Nahrungsmittelversorgung und die Lebensmittelsicherheit.

Die Risiken für die Gesundheit der Tierbestände und für die Lebensmittelsicherheit durch Tier- und Personenverkehr, Kontaminationen und Umwelteinflüsse sollten minimiert werden. Die anatomischen Verhältnisse der weiblichen landwirtschaftlichen Nutztiere und ihre Immunität gewährleisten einen hohen fetalen Schutz und ermöglichen so die Remontierung von Nachkommen, die frei von spezifischen Infektionen sind. Dies war und ist die Grundlage für jede erfolgreiche Seuchenbekämpfung!

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutztiere liegen in der Verantwortung des Tierhalters und werden vor allem bewahrt durch:

- den sorgsamen Umgang mit Tieren;
- eine tiergerechte Haltung;
- die bedarfsgerechte Fütterung;
- den Erhalt und eine optimale Entwicklung der genetischen Ressourcen und des Leistungsvermögens der Nutztiere, wobei Leistungsmerkmale, Krankheitsvermeidung und Vitalität ausgewogen berücksichtigt werden;
- eine angemessene Biosicherheit, die das Risiko von Infektionen minimiert und
- die ausreichende Pflege, Hygiene und unverzügliche tierärztliche Behandlung.

Die Diagnostik von Infektionen und Erkrankungen durch anerkannte klinische, epidemiologische und labordiagnostische Methoden (auf dem Stand von Wissenschaft und Technik) ist die Grundlage für eine objektive und vergleichbare Beurteilung des Gesundheitsstatus von Tieren und Tierbeständen. Die Zertifizierung dieses Status nach einheitlichen, europäischen Standards trägt wesentlich zur Sicherheit der Tierhaltung und Lebensmittelerzeugung bei.

In diesem Sinne und im Interesse europäischer Tierhalter berät die FESASS die Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse der Agrarwissenschaft und Veterinärmedizin sowie von Praxiserfahrungen aus der Nutztierhaltung und der Erzeugung von Lebensmitteln.



UNSERE WERTE SIND



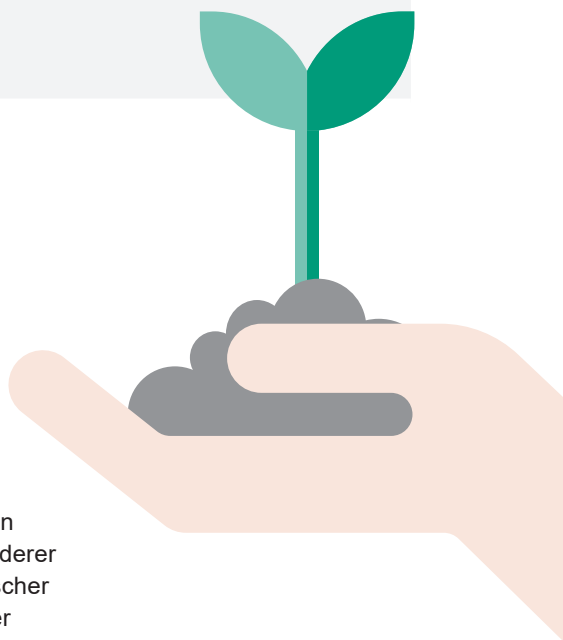
POLITISCHE ZIELE

Unser primäres Ziel ist es, die Tiergesundheit zu verbessern durch:

1	die Förderung wirksamer und rechtzeitig eingeleiteter prophylaktischer und therapeutischer Maßnahmen;	5	die Optimierung genetischer Ressourcen durch Forschungs- und Zuchtprogramme, welche Leistungsvermögen, Krankheitsresistenz, Robustheit und Lebensdauer berücksichtigen;
2	die Entwicklung und Umsetzung von koordinierten, systematischen Programmen zur Bekämpfung und Tilgung bedeutender Tierkrankheiten und Infektionen;	6	die Förderung anerkannter Diagnosemethoden und innovativer Produkte;
3	die Förderung von Biosicherheitsmaßnahmen, mit dem Ziel der Unterbrechung von über- und innerbetrieblichen Infektionsketten;	7	die Förderung von Standards für die Zertifizierung des Tiergesundheitsstatus bei gesetzlich nicht reglementierten Krankheiten und Infektionen auf nationaler und europäischer Ebene;
4	die Pflege des Tierwohls, durch die Förderung von Respekt und Rücksicht für die Tiere, tiergerechten Haltungssystemen und einer bedarfsgerechten, der jeweiligen Tierart angepassten Fütterung sowie durch den Austausch guter Praktiken zum Wohlbefinden der Tiere zwischen unseren Mitgliedern und die weitere Bekanntmachung in den Mitgliedstaaten;	8	die Zusammenarbeit mit Schulungsprogrammen und Bildungsangeboten.

Darüber hinaus sind wir überzeugt, dass sich unsere Bemühungen um ein optimales Niveau von Tiergesundheit und Tierwohl positiv auf viele zusätzliche Ziele auswirken wird:

- Die **Rentabilität** der Tierhaltung, durch die Kontrolle und Tilgung von Krankheiten, die wirtschaftliche Auswirkungen für die europäischen Tierhalter haben;
- Die **Nachhaltigkeit** der Tierhaltung, durch Minderung der mit ihr verbundenen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Risiken
- Die **Lebensmittelsicherheit** durch die Reduzierung oder Beseitigung von Zoonoseerregern und Kontaminanten;
- Den **verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt** durch weniger Verluste und Abfälle, mit der Folge einer geringeren Treibhausgaserzeugung;
- Die **menschliche Gesundheit** durch eine verbesserte Tiergesundheit und ein verbessertes Wohlbefinden der Tiere, mit der Folge einer geringeren Notwendigkeit für den Einsatz von Antibiotika und anderer veterinärmedizinischer Produkte und einer Einschränkung der Verbreitung von Tierseuchen („Eine Gesundheit“-Ansatz);
- Die **Lebensmittelversorgung** durch sichere Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen;
- Den **Erhalt der ländlichen Gemeinden** durch die Verbesserung der Rentabilität der Tierhaltung und anderer Unternehmen im ländlichen Raum;
- Die **Biodiversität** der Arten und Rassen;
- Den gesundheitlichen **Verbraucherschutz**.



UNSERE AKTIVITÄTEN

- Evidenz-basierte Beratung für europäische Tierhalter, Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus Politik, Verwaltung sowie Unternehmen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich.
- Regelmäßiger Informations- und Meinungsaustausch zu Tiergesundheitsthemen mit Mitarbeitern der Europäischen Kommission, deren Beratungsgruppen sowie mit den Ausschüssen des Europäischen Parlaments, der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und den nationalen Gesetzgebern.
- Erarbeitung und Bewerbung gemeinsamer Standpunkte zu Tiergesundheitsfragen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Koordinierung und Harmonisierung systematischer Tiergesundheitsprogramme zwischen den Mitgliedsorganisationen und zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union
- Informationen zu „besten Praktiken“ in Tiergesundheitsfragen für Mitglieder und andere interessierte Personen durch Organisation von Konferenzen und sonstigen Foren des Wissensaustausches.



- Identifizierung von kritischen Wissenslücken im Bereich der Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit, Befürwortung der Verwendung öffentlicher Mittel für Forschung, um diese Lücken zu beseitigen.
- Erhaltung einer guten Partnerschaft mit anderen europäischen Dachorganisationen, die im Bereich der Tierhaltung aktiv sind, um die Rolle der Landwirte und die Bedeutung der tierischen Produktion herauszustellen; Unterstützung des Austauschs guter Praktiken und von Bildungsprogrammen, die auf allgemeine Wissenslücken hinsichtlich Tierproduktion und Tiergesundheit eingehen (z.B. in Schulen).



NÄCHSTE SCHRITTE

Aktive Teilnahme an der Implementierung der neuen europäischen Gesetzgebung (Tiergesundheitsgesetz, Verordnung über amtliche Kontrollen, Verordnung über Tierarzneimittel) in Partnerschaft mit den anderen betroffenen europäischen Verbänden.



Erneuerung und Verstärkung unseres Netzwerkes mit der Europäischen Kommission und dem Parlament, über persönliche Kontakte und das Organisieren von Veranstaltungen.



Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Ausschüssen der europäischen Institutionen und Verbände.



Teilnahme an den Aktivitäten internationaler Organisationen (wie OIE, FAO usw.).



Anwerbung neuer Mitglieder, hauptsächlich aus anderen EU-Mitgliedstaaten.



Tagungen zu aktuellen Themen und Anforderungen im Bereich der Tierzucht und der Lebensmittelproduktion.



Ausarbeitung und Bekanntmachung unserer Positionen bezüglich:

Des umsichtigen Einsatzes von Antibiotika und des Managements von multiresistenten pathogenen Erregern.



Des verantwortungsvollen und ethischen Handelns der Tierzüchter im Umgang mit Tieren und anderen Ressourcen.



Der Auswirkungen der Tierhaltung auf die Umwelt.



Der Vermeidung von alten und neuen Tierseuchen.



Verbesserung der Information der Mitgliedsorganisationen und ihrer Mitglieder, insbesondere über unsere Website und Rundmails.



Unterstützung des Forschungsprojekts „STOC Free“ (<https://www.stocfree.eu/>) und Verbreitung seiner Ergebnisse.



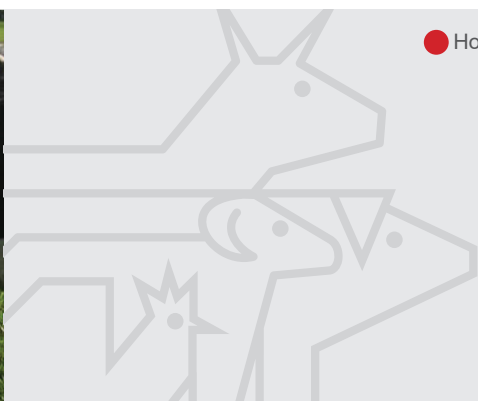
Verbesserung des Fachwissens und der Grundkenntnisse von Multiplikatoren über die tatsächliche Situation und die Bedürfnisse in der Tierhaltung sowie den vor- und nachgelagerten Bereichen, z. B. durch Besuche von Tierhaltungen, Tiergesundheitsdiensten, Laboren, Tierschauen oder Viehauktionen mit der Möglichkeit zur Diskussion mit Verantwortlichen vor Ort.



Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit unserer Labore.



● Hohe Priorität ● Priorität ● Auf längere Sicht



UNSERE MITGLIEDER

Nationale oder regionale Organisationen von Tierhaltern und andere Berufsgruppen des Tiergesundheitsbereiches, die unsere Ziele, Werte und Handlungen unterstützen und in ihrem Land bzw. ihrer Region vertreten:



In 2018 gehörten der FESASS an:

1	DGZ, Tiergesundheitsdienste in Flandern	Belgien	
2	ARSIA, Wallonien	Belgien	
3	Nationale Vereinigung der Tiergesundheitsdienste, GDS France	Frankreich	
4	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter, ADT	Deutschland	
5	Vereinigung der Tierzüchter, AIA	Italien	
6	Genossenschaft für Tierproduktion, Convis	Luxemburg	
7	Tiergesundheitsdienst, GD	Niederlande	
8	Regionale Tiergesundheitsdienste UADS Alentejo	Portugal	
9	UCADESA	Portugal	
10	Nationale Vereinigung der Schweineproduktion, ANPROGAPOR	Spanien	
11	Animal Health Ireland, AHI	Irland	